BESETZERiNNENZEITUNG
jahrgang 2 nummer 19
30.1.92
kostet zwei de-emm

"Mir ist einmal nie genug."

Uns auch nicht. Die Fortsetzung folgt.

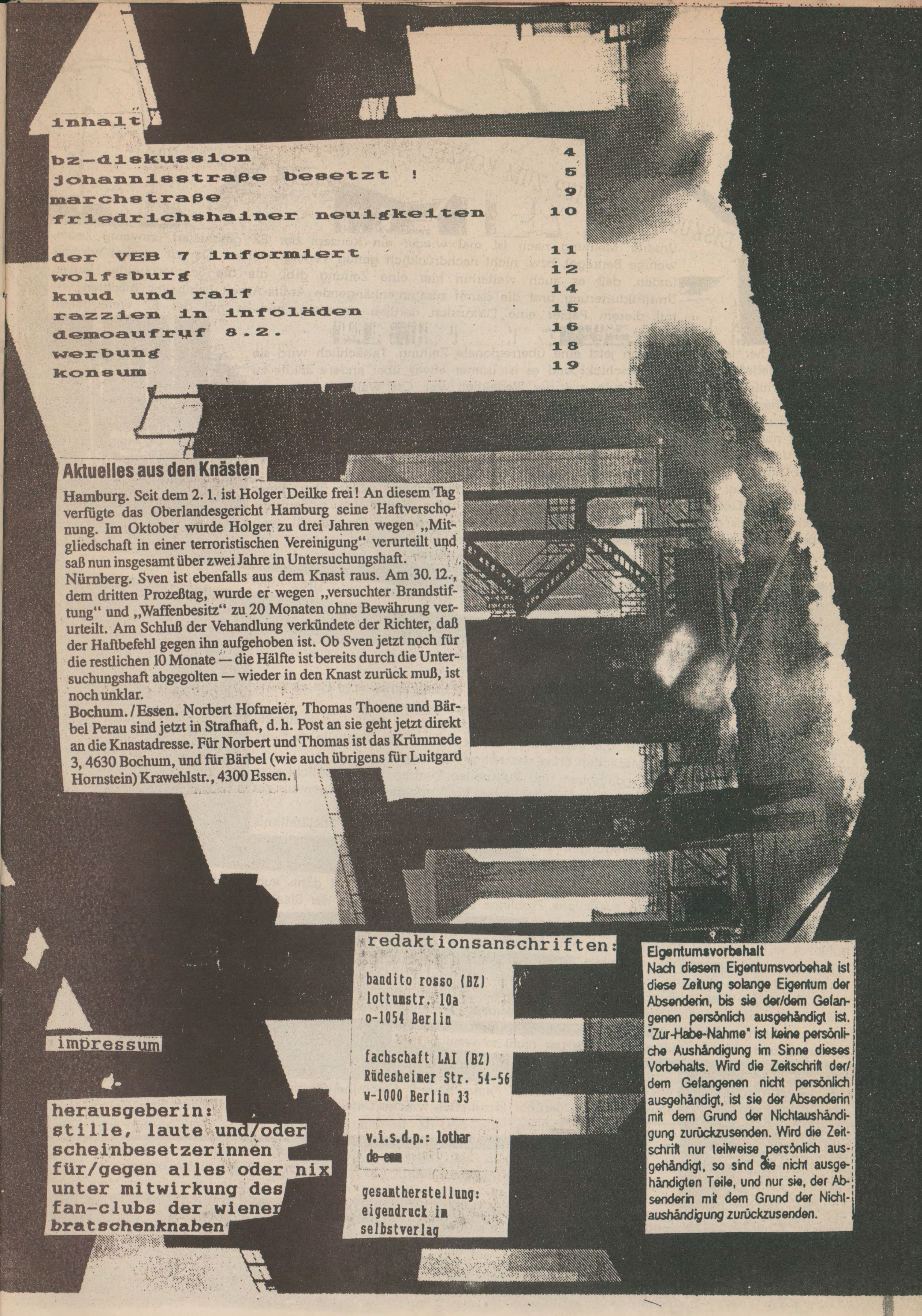
hallihallo

heftige diskussionen gabs unter uns, wie es weitergehen könnte, ob wir häuserzeitung bleiben wollen (dann aber mit mehr diskussionen aus den häusern) oder uns auf dauer eher zu einer autonomen regionalzeitung für den osten hinbewegen wollen, so ähnlich wie die land-unter aus schleswig-holsstein, (dann aber viel mehr aus berlin raus, mit menschen, die außerhalb berlins leben), und wie wir es schaffen, daß noch viel mehr leute die bz als i h r e zeitung verstehen und lust haben was zu schreiben. wir hoffen, daß wenigstens auf den diskussions-beitrag von einigen redakteurInnen reaktionen kommen werden.

und nun zum zweiten streitpunkt dieser nummer. das videokino anschlag hat uns ihr videoprogramm zur gentechnologie zugeschickt, dazu einen artikel, der sich auf das vorwort in der letzten interim bezieht (ham wir nicht abgedruckt, weils dort eh in der neuen nummer nachzulesen sein wird). auf die empörung, die das zeigen des videos "deutschland privat", offensichtlich ein porno, bei vielen leuten hervorgerufen hat, wird in ihrem beitrag leider nur sehr lapidar eingegangen, was wir bedauern. trotzdem finden wir es wichtig, euch die information zukommen zu lassen, daß in berlin eine filmreihe zur gentechnologie gezeigt wird, weil dieses thema ständig zu kurz kommt, und für teile der redaktion ist das bisher vorgefallene nicht so gravierend, daß sie das anschlag boykottieren möchten. soviel dazu; ihr könnt den innenbogen gerne rausnehmen.

nun zu erfreulicheren dingen. knud und ralf sind erstmal aus der u-haft entlassen - kein grund für uns, jetzt in unseren soliaktionen nachzulassen - noch sind sie nicht freigesprochen. und die berliner linie wurde mal wieder durchbrochen, auch wenns im grunewald dafür leider nicht länger als zwei stunden geklappt hat. ganz liebe grüße an die johannissträßlerInnen; wenn ihr uns ein foto von eurem haus gebt, kommt ihr auch nächstes mal auf die titelseite.
ganz klasse fanden wir natürlich auch die zweite presseerklärung des kommandos lutz grüttke. wir nehemen an, daß wir nicht das letzte mal von euch gehört haben. Und noch ein highlight des monats: wir haben gehört, daß im osten zum 2.1.92 400 (!) mann nicht ihrer einberufung zum militär gefolgt sind (siehe unser konzept).
Eigentlich wollten wir einen Artikel zur neuen-grün-str.15 in berlin-mitte bringen (das ist das ersatzobjekt, was die leute aus der verseuchten fabrik in der dresdener str.109 im august zugesprochen bekamen - siehe bz nr.9). da es aber nicht allzuviel neues gibt, nur dies: SPI hat einen mietvertrag für das ganze objekt und kümmert sich um die winterfestmachung. 200.000 de-emm sind offenbar bewilligt, wahrscheinlich geht die winterfestmachung im frühjahr los... ab herbst stehen für sämtliche bewohnerInnen dreijährige abm-stellen in aussicht. sozialstadtrat röpke droht demnächst der besuch einer selbstorganisierten müllabfuhr, weil er es trotz viel gelaber immer noch nicht hingekriegt hat, normale müllcontainer aufzustellen. ansonsten ist die gleiche winterliche durchhängphase und plenumsmüdigkeit zu beobachten, wie in vielen anderen häusern auch.

wir sehen uns auf der demo am 8.2.   bis dennen



inhalt

Aktuelles aus den Knästen

Hamburg. Seit dem 2. 1. ist Holger Deilke frei! An diesem Tag verfügte das Oberlandesgericht Hamburg seine Haftverschonung. Im Oktober wurde Holger zu drei Jahren wegen „Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung" verurteilt und saß nun insgesamt über zwei Jahre in Untersuchungshaft.
Nürnberg. Sven ist ebenfalls aus dem Knast raus. Am 30. 12., dem dritten Prozeßtag, wurde er wegen „versuchter Brandstiftung" und „Waffenbesitz" zu 20 Monaten ohne Bewährung verurteilt. Am Schluß der Vehandlung verkündete der Richter, daß der Haftbefehl gegen ihn aufgehoben ist. Ob Sven jetzt noch für die restlichen 10 Monate — die Hälfte ist bereits durch die Untersuchungshaft abgegolten — wieder in den Knast zurück muß, ist noch unklar.
Bochum. / Essen. Norbert Hofmeier, Thomas Thoene und Bärbel Perau sind jetzt in Strafhaft, d. h. Post an sie geht jetzt direkt an die Knastadresse. Für Norbert und Thomas ist das Krümmede 3, 4630 Bochum, und für Bärbel (wie auch übrigens für Luitgard Hornstein) Krawehlstr., 4300 Essen.

impressum

herausgeberin:
stille, laute und/oder scheinbesetzerinnen für/gegen alles oder nix unter mitwirkung des fan-clubs der wiener *bratschenknaben*

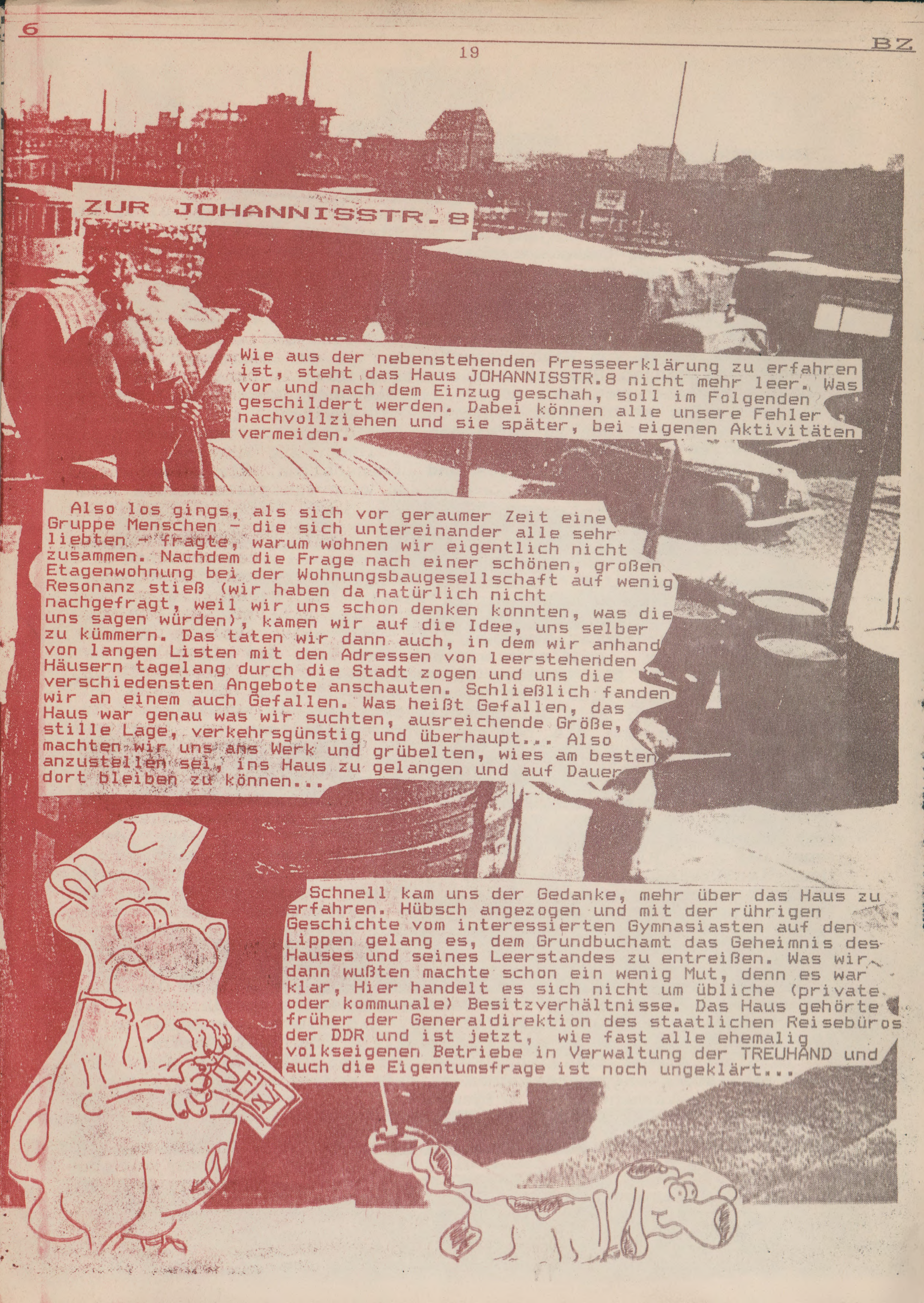
redaktionsanschriften:

bandito rosso (BZ)
lottumstr. 10a
o-1054 Berlin

fachschaft LAI (BZ)
Rüdesheimer Str. 54-56
w-1000 Berlin 33

v.i.s.d.p.: lothar de-em

gesamtherstellung:
eigendruck im selbstverlag

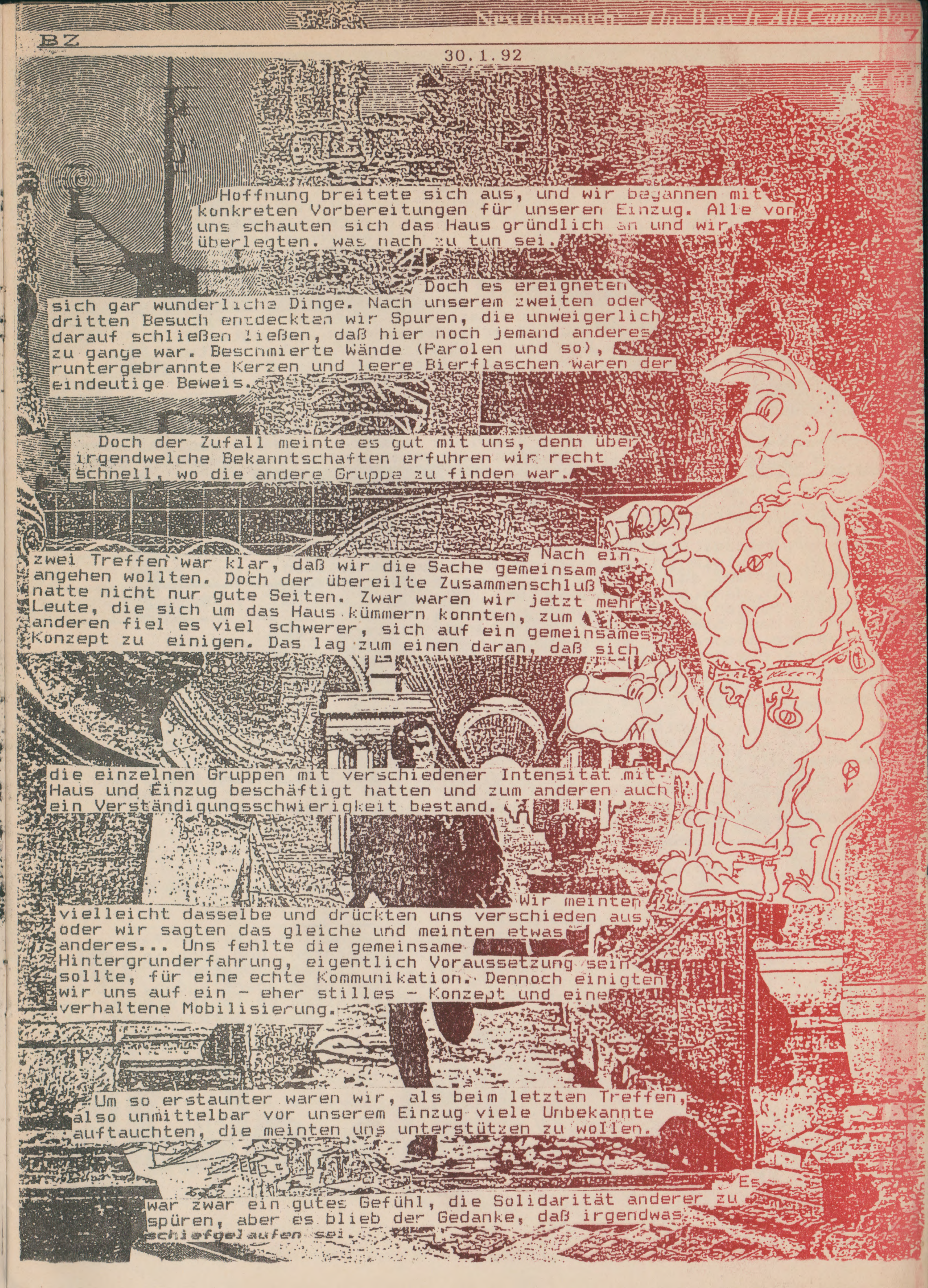


ZUR JOHANNISSTR. 8

Wie aus der nebenstehenden Presseerklärung zu erfahren ist, steht das Haus JOHANNISSTR.8 nicht mehr leer. Was vor und nach dem Einzug geschah, soll im Folgenden geschildert werden. Dabei können alle unsere Fehler nachvollziehen und sie später, bei eigenen Aktivitäten vermeiden.

Also los gings, als sich vor geraumer Zeit eine Gruppe Menschen - die sich untereinander alle sehr liebten - fragte, warum wohnen wir eigentlich nicht zusammen. Nachdem die Frage nach einer schönen, großen Etagenwohnung bei der Wohnungsbaugesellschaft auf wenig Resonanz stieß (wir haben da natürlich nicht nachgefragt, weil wir uns schon denken konnten, was die uns sagen würden), kamen wir auf die Idee, uns selber zu kümmern. Das taten wir dann auch, in dem wir anhand von langen Listen mit den Adressen von leerstehenden Häusern tagelang durch die Stadt zogen und uns die verschiedensten Angebote anschauten. Schließlich fanden wir an einem auch Gefallen. Was heißt Gefallen, das Haus war genau was wir suchten, ausreichende Größe, stille Lage, verkehrsgünstig und überhaupt... Also machten wir uns ans Werk und grübelten, wies am besten anzustellen sei, ins Haus zu gelangen und auf Dauer dort bleiben zu können...

Schnell kam uns der Gedanke, mehr über das Haus zu erfahren. Hübsch angezogen und mit der rührigen Geschichte vom interessierten Gymnasiasten auf den Lippen gelang es, dem Grundbuchamt das Geheimnis des Hauses und seines Leerstandes zu entreißen. Was wir dann wußten machte schon ein wenig Mut, denn es war klar, Hier handelt es sich nicht um übliche (private oder kommunale) Besitzverhältnisse. Das Haus gehörte früher der Generaldirektion des staatlichen Reisebüros der DDR und ist jetzt, wie fast alle ehemalig volkseigenen Betriebe in Verwaltung der TREUHAND und auch die Eigentumsfrage ist noch ungeklärt...



Hoffnung breitete sich aus, und wir begannen mit konkreten Vorbereitungen für unseren Einzug. Alle von uns schauten sich das Haus gründlich an und wir überlegten, was nach zu tun sei.

Doch es ereigneten sich gar wunderliche Dinge. Nach unserem zweiten oder dritten Besuch entdeckten wir Spuren, die unweigerlich darauf schließen ließen, daß hier noch jemand anderes zu gange war. Beschmierte Wände (Parolen und so), runtergebrannte Kerzen und leere Bierflaschen waren der eindeutige Beweis.

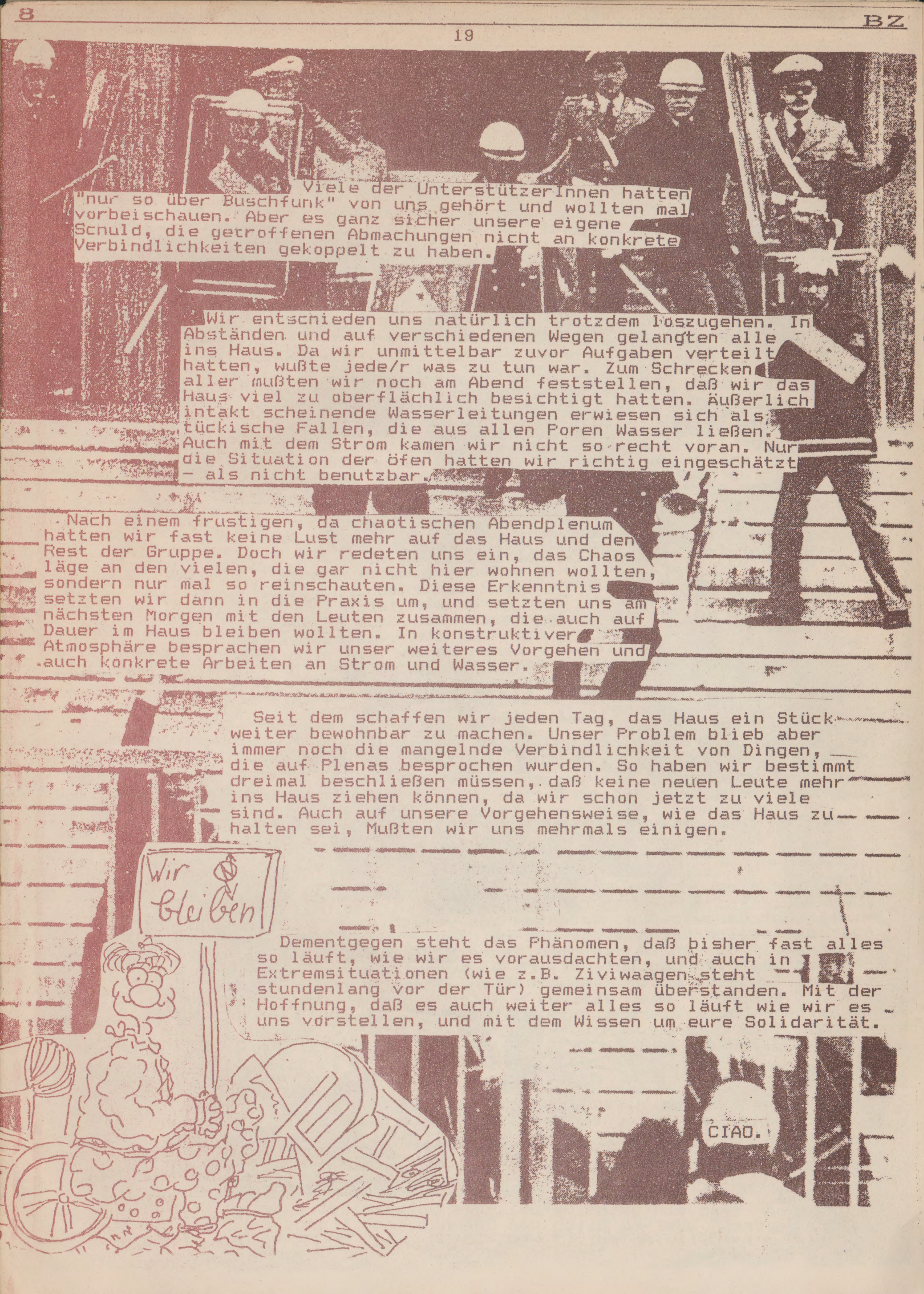
Doch der Zufall meinte es gut mit uns, denn über irgendwelche Bekanntschaften erfuhren wir recht schnell, wo die andere Gruppe zu finden war.

Nach ein zwei Treffen war klar, daß wir die Sache gemeinsam angehen wollten. Doch der übereilte Zusammenschluß hatte nicht nur gute Seiten. Zwar waren wir jetzt mehr Leute, die sich um das Haus kümmern konnten, zum anderen fiel es viel schwerer, sich auf ein gemeinsames Konzept zu einigen. Das lag zum einen daran, daß sich die einzelnen Gruppen mit verschiedener Intensität mit Haus und Einzug beschäftigt hatten und zum anderen auch ein Verständigungsschwierigkeit bestand.

Wir meinten vielleicht dasselbe und drückten uns verschieden aus oder wir sagten das gleiche und meinten etwas anderes... Uns fehlte die gemeinsame Hintergrunderfahrung, eigentlich Voraussetzung sein sollte, für eine echte Kommunikation. Dennoch einigten wir uns auf ein - eher stilles - Konzept und eine verhaltene Mobilisierung.

Um so erstaunter waren wir, als beim letzten Treffen, also unmittelbar vor unserem Einzug viele Unbekannte auftauchten, die meinten uns unterstützen zu wollen.

Es war zwar ein gutes Gefühl, die Solidarität anderer zu spüren, aber es blieb der Gedanke, daß irgendwas schiefgelaufen sei.



Viele der UnterstützerInnen hatten "nur so über Buschfunk" von uns gehört und wollten mal vorbeischauen. Aber es ganz sicher unsere eigene Schuld, die getroffenen Abmachungen nicht an konkrete Verbindlichkeiten gekoppelt zu haben.

Wir entschieden uns natürlich trotzdem loszugehen. In Abständen und auf verschiedenen Wegen gelangten alle ins Haus. Da wir unmittelbar zuvor Aufgaben verteilt hatten, wußte jede/r was zu tun war. Zum Schrecken aller mußten wir noch am Abend feststellen, daß wir das Haus viel zu oberflächlich besichtigt hatten. Äußerlich intakt scheinende Wasserleitungen erwiesen sich als tückische Fallen, die aus allen Poren Wasser ließen. Auch mit dem Strom kamen wir nicht so recht voran. Nur die Situation der öfen hatten wir richtig eingeschätzt - als nicht benutzbar.

Nach einem frustigen, da chaotischen Abendplenum hatten wir fast keine Lust mehr auf das Haus und den Rest der Gruppe. Doch wir redeten uns ein, das Chaos läge an den vielen, die gar nicht hier wohnen wollten, sondern nur mal so reinschauten. Diese Erkenntnis setzten wir dann in die Praxis um, und setzten uns am nächsten Morgen mit den Leuten zusammen, die auch auf Dauer im Haus bleiben wollten. In konstruktiver Atmosphäre besprachen wir unser weiteres Vorgehen und auch konkrete Arbeiten an Strom und Wasser.

Seit dem schaffen wir jeden Tag, das Haus ein Stück weiter bewohnbar zu machen. Unser Problem blieb aber immer noch die mangelnde Verbindlichkeit von Dingen, die auf Plenas besprochen wurden. So haben wir bestimmt dreimal beschließen müssen, daß keine neuen Leute mehr ins Haus ziehen können, da wir schon jetzt zu viele sind. Auch auf unsere Vorgehensweise, wie das Haus zu halten sei, Mußten wir uns mehrmals einigen.

Dementgegen steht das Phänomen, daß bisher fast alles so läuft, wie wir es vorausdachten, und auch in Extremsituationen (wie z.B. Ziviwaagen steht stundenlang vor der Tür) gemeinsam überstanden. Mit der Hoffnung, daß es auch weiter alles so läuft wie wir es uns vorstellen, und mit dem Wissen um eure Solidarität.

Landgericht Berlin

Klage

1. der Henning, von Harlessem & Co. GmbH, vertreten durch ihre Geschäftsführer, Herrn Bernd Porsch, Herrn Michael Popp,

2. der Optimal Fachunternehmen für wirtschaftliche Beratung und Betreuung GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer, Herrn Bernd Porsch, Herrn Dr. Ernst Georg Leube,

sämtlichst geschäftsansässig: Fasanenstr. 63, 1000 Berlin 15,

Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Andreas und Gabriela Deuble, Moltkestr. 37, 1000 Berlin 45,

gegen

verhandlung, in

antragen werden,

die Beklagten als Gesamtschuldner zu verurteilen, das Grundstück Marchstr. 23 in 1000 Berlin 10 einschließlich sämtlicher, darauf befindlicher Baulichkeiten zu räumen und geräumt an die Kläger zur gesamten Hand herauszugeben.

fern das Gericht das

Die Besetzung des Grundstücks und seiner - zuvor leerstehenden - Gebäude durch die Beklagten erfolgte im Frühjahr 1989. Die Besetzung und der fortdauernde Aufenthalt der Beklagten geschieht gegen den Willen der Kläger, die mit den Beklagten keine Miet- oder Nutzungsverträge abgeschlossen oder deren Aufenthalt auch nur gebilligt haben.

Da den Beklagten kein Recht zum Besitz zusteht, sind sie nach § 985 BGB zur Herausgabe des Grundstücks an die Kläger verpflichtet. Die gleiche Verpflichtung folgt aus § 249 BGB, denn die Beklagten sind den Klägern aufgrund der unerlaubten Handlung in Form der widerrechtlichen Besetzung von Grundstück und Gebäuden gemäß § 823 BGB zum Schadensersatz in Form der Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands verpflichtet.

Marchstr/Einsteinufer Räumen ?? – ARSCHLECKEN !!

Seit 3 Jahren halten wir unsere Häuser Marchstr./Einsteinufer besetzt. Wir haben keine Miet-, Nutzungs- oder Einzelmietverträge. Wir sind also immer noch illegal, und das ist gut so. Leider sind wir etwas alleine, das letzte besetzte Haus in Westberlin. In den 3 Jahren haben Eigentümer, Bullen und Senat immer wieder versucht, uns vor die Tür zu setzen. Gebrochene Zusagen, zerstörte Wasserleitungen im Einstein, Durchsuchungen, Versuch der baupolizeilichen Schließung, die Zeitungen und Rias TV taten ihren Teil dazu. Wir haben es aber immer geschafft, uns zu verteidigen und drin zu bleiben.
Und dabei bleibt es.
Jetzt versucht es die Eigentümerin, die HvH&Co.GmbH, auf juristischem Wege
Sie will uns mit einer Zivilklage rausklagen, d.h. Räumungstitel erwirken, um die Bullen zum Räumen zu bringen und uns hohe Kosten reinzuwürgen - 40000 Mark sollen wir bezahlen, wenn wir verlieren. Und von der BRD-Klassenjustiz haben wir natürlich nicht viel zu erwarten. So weit so schlecht.
Aber natürlich werden wir diesen Prozeß führen, die Klage anfechten, alle Möglichkeiten ausnutzen, um beim Prozeß alles für uns rauszuholen.
Aber unser Leben und unsere Bedürfnisse sind nicht juristisch nach ihren Gesetzen abzuurteilen oder einzulösen. Und natürlich nicht zu verteidigen, zu erkämpfen.
Wir werdem uns auf der Straße und überall da, wo die Verantwortlichen, die PolitikerInnen, HausbesitzerInnen, Bullen und Bonzen zu finden sind, verteidigen. Sie werden von uns hören.
Die Häuser gehören uns, und dabei bleibt es. Urteil hin, Urteil her.
Unterstützt das Terrornest in Kudammnähe.

MARCH/EINSTEIN BLEIBT!!



Wir haben ein Prozeßkostenkonto eingerichtet:
Sparkasse d. Stadt Berlin, Ktnr.810030497
BLZ.:10050000, Stichwort: March/Einsteinufer bleibt



24.1.92

-------ACHTUNG!!!-----------

Die Leute, die Marchstr.23/24 bzw. Einsteinufer gemeldet sind, müssen sich unbedingt bis Ende Januar bei uns melden. Ihr seid mitangeklagt (Räumungsklage), und wir müssen das mit euch besprechen. Es geht um eure Kohle!



------WEITERSAGEN!!!--------

was im f-hain so zu lesen ist...

NB 24 haben Probleme mit den neu Besitzern (Quatrat GmbH) .Sie können einen zwei Jahresvertrag bekommen danach wird modernisiert. . Die Hausgruppe hat beim Polpräs nachfragen lassen (durch Anwalt) wie sich der Polpräs bei einem Räumungsbegehren verhalten würde, er würde dem Begehren nicht nachgehen, ER wird sich Konkluent zu dem letzten Schreiben verhalten. (Schreiben des Polpräs in dem er Räumungen F-hain ablehnt, da wir schon langer als ein Jahr in den Häusern sind und die wbf mit uns verhandelt hat)

Kr 21 wird diese Woche rückübertragen und ist schon verkauft. Der Spekulant war da und hat erklärt, daß die Leute im Haus bleiben könnten. Er werde die Modernisierung schnell durch ziehen und dann können die Leute Ja 12,50 DM pro m2 bezahlen. Beginnen will er mit dem Laden (Pilatus) um dort sein Büro einzurichten.(Der is' wohl Lebensmüde d.Sätz.) Die BesetzerInnen nehmen erstmal durch die Anwältinn an einer Gesprächsrunde mit dem Speckl teil. dann gibts neue Infos.

In der Grüni will die wbf 850,--Märker für das Patere als Gewerbemiete. Dies ist gegen unsere Vereinbarung mit der wbf. § 6- vertrag über das Haus - Bis zu 15% der gesamtfläche können als Gemeinschaftsfläche vom Verein zu gleichen Bedingungen und Kostensätzen wie der Wohnraum und entsprechend der Mietpreisbindung gemietet werden.... (last euch nicht verarschen d. Sätz.

Die R 83 und 77 haben sich entschloßen ihre EMV's einklagen zu lassen. viel Erfolg!

In Anbetracht der anlaufenden Rückübertragungen wird klar daß ein neuer Kampf um einige Häuser beginnt.

Baustadtrat Hanneman hat signalisiert daß er bereit wäre Grundbuchauszuge zu besorgen und die Neueigentümer auffordern ihr Sanierungskonzept auf den Tisch zu legen. Sollte keines vorhanden sein will er vom § 177 gebrauch machen. (Instandsetzungsgebot).

Der Bezirk hat beschloßen das Stadtbau die Verhandlungen mit Eigentümern übernehmen soll. Stadtbau wird sich bei den Häusern melden.

Wir werden für nächste Woche einen Termin mit Hanneman anseltzten, damit er uns Infos über die besetzen Häuser rüberreicht. Für nächsten F-rat soll dieses Gespräch vorbereitet werden.

An dieser Stelle werden alle Häuser aufgefordert sich zu überlegen ob sie ihre Intressen dort vertretten wollen oder in der Einsamkeit verenden.

Thema Strom: einige Häuser haben im laufe ihrer besetzung Leute von der Bewa ins Haus gelassen, die die Zähler abgelesen haben und nun flattern Rechnungen ins Haus, was tun. So lang keiner in den Wohnungen gemeldet ist wo die Zähler hängen kein Problem weil wo kein Name da auch keine Beschuldigten.

Soweit so gut , über antifaschistischen Wiederstand wurde nicht viel gesagt, aber der Wunsch auf Infoaustausch und Organisation wurde geäusert.

Bis nächsten sonntag 20:00 Uhr im x-Beliebig
Themen :
- Terminvorbereitung mit Hannenman

- Diskusion über antifaschistischen Widerstand

- was sonst so loß?


"WENN DIE UTOPIEN EINIGER ZU DEN ALPTRÄUMEN ALLER WERDEN"
Filmreihe zur GENTECHNOLOGIE
vom 26.1.-18.3.
siehe Innenseite
VIDEOKINO ANSCHLAG
KREUTZIGER STR.18 /IM HOF
1035-BERLIN-FRIEDRICHSHAIN

GENTECHNIK: MANIPULATION ALS GESCHÄFT

WDR 1988, 30 min

An vier Beispielen wird aufgezeigt,. wo Geschäfte mit Hilfe von gentechnisch veränderten Organismen erwartet werden können.
Mit herbizitresistenten oder Insektentötenden Pflanzen von "Plant-Ggnetic Systems" .
Mit dem Rinderwachstumshormon von "Monsato".
Mit der Insulinproduktion von "Hoecchst".
Mit dem Arbeitnehmer im Betrieb: nicht die Arbeitsplätze werden verbessert sondern die Arbeiter/innen werden aussortiert.
Ausserdem ein Interview mit Bernd Klees.

MUSTERKATALOG DER HÖLLE

Dokumentarfilm,BRD 1988, 20 min

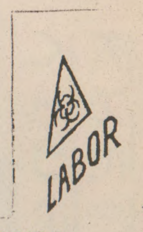
Das neueste aus dem Bereich der Reproduktionsbiologie.Die Wunschträume der Gentechnologen lesen(sich wie ein Musterkatalog der Hölle: Zwitterwesen aus verschiedenen Zutaten gezüchtet im Reagenzglas.

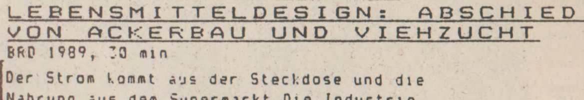


MASCHINENTRÄUME

BRD 1988, 87 min

Der Mythos der Technik ist Gegenstand dieses Films von Peter Krieg. Es wird ein Bogen gespannt von den Schöpfungsmythen bis zur künstlichen Intelligenz, von den Automaten-Menschen des Biedermeier bis zu der Rüsselsheimer Omegahalle und der ersten Roboter-Hirnoperation. P.Krieg verarbeitet in seinem Dokumentar-Essay Episoden von heute,historische Bilder aus der Entwicklungsgeschichte der Technik,aber auch klassische Science-Fiktionund alte Dokumentarfilme.





LEBENSMITTELDESIGN: ABSCHIED VON ACKERBAU UND VIEHZUCHT

BRD 1989, 30 min

Der Strom kommt aus der Steckdose und die Nahrung aus dem Supermarkt.Die Industrie ist jetzt schon bestrebt Nahrungsmittel aus den Grundstoffen Fette,Eiweisse und Kohlehydrate zusammenzuführen. Ob diese aus Sojabohnen oder Regenwürmern gewonnen werden ist nicht mehr unterscheidbar. Den ansprechenden Geschmack kombinieren die "Geschmacksforscher" aus den entsprechenden künstlichen Aromastoffen.
Vom Lebensmittel zum Humanfuttermittel.

DIE GENTECHNIK ENTLÄSST IHRE KINDER

BRD 1987, 45 min   Thomas Weidenbach

Ein Film über Freilandversuche mit gentechnisch veränderten Organismen.
Gentechniker berichten über die Freisetzung sogenannter "Frostschutzbakterien" mit deren Hilfe Erdbeeren etc. selbst bei minus vier Grad nicht gefrieren sollen.Klimaforscher zeigen die mögliche Kehrseite auf, eine Veränderung des Klimas,weniger Regen evtl. Dürreperioden.
Britische und bundesdeutsche Wissenschaftler testen Viren mit neuen Giftgenen, die landwirtschaftliche Schädlinge bekämpfen sollen.
Ungewöhnliche Bilder aus einem "Hochsicherheitslabor" für biologische Experimente in Lyon zeigen,wie Impfstoffe gegen Tollwut und andere Seuchen produziert werden.

PETUNIEN MIT RESTRISIKO

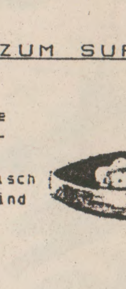
BRD 1989, 30 min   Conze/Weidenbach

Ein Film über einige der 50 weltweit bislang durchgeführten Freisetzungsversuche, der vor allem auf die Risiken hinweisen will.Schon aufgetretene Infektionen durch genetisch hergestellten Tollwutimpfstoff in Argentinien sind nur die Spitze des Eisberges dessen was möglich und vielleicht schon passiert ist.

VON DER APOTHEKE BIS ZUM SUPERMARKT

BRD 1991, 30 min

Die Produktion von "menschlichem" Insulin ist der erste Durchbruch der Gentechnologie auf den pharmazeutischen Markt- mit verheerenden Folgen.Die Produktionsstätten,die die 90'er Jahre zum Jahrzehnt der gentechnisch hergestellten Arzneimittel machen sollen,sind bereits gebaut.Der zweite Teil spannt den Bogen zum Grossen Markt des Lebensmitteldesigns.



SEPTEMBERWEIZEN/HYBRIDE

BRD 1983, 12 min   Peter Krieg

Das 3. Kapitel aus Peter Krieg's Film "Septemberweizen" beschäftigt sich mit der totalen Abhängigkeit der landwirtschaftlichen ProduzentInnen von den Saatgutmultis

DER SAMENKRIEG

BRD 1987, 45 min

Beobachtungen aus dem Agro-Business. Mittels der Gentechnologie bringen Pharma-,Chemie- und Erdöl-industrie die Landwirtschaft unter Ihre Kontrolle.Mit katastrophalen Folgen für Landwirtschaft und Konsument.
Ein Film an den Ihr beim Biss in die nächste Tomate denken werdet.

SCHÖNE NEUE WELT

BRD 1980, 10 min

Die Frage des Films: "Droht diee genetische selektion am Arbeitsplatz ?" ist längst beantwortet. Die "Zukunft" von 1980 ist heute Gegenwart.

DER GLÄSERNE ARBEITNEHMER

BRD 1986, 13 min

Die Grundfrage des Film's: "Droht die genetische Seleotion am Arbeitsplatz?" ist längst beantwortet. Die Zukunft von 1986 ist schon Wirklichkeit.Nicht die Arbeitsplätze werden sicherer gemacht sondern die ArbeiterInnen nach genetisch erfassbaren Toleranzschwel len selektiert.

GENTECH: BILDER AUS DER WISSENSCHAFT INTERVIEW MIT BERND KLEES ZUR GENOMANALYSE (Sdon 12.2.,21.00)

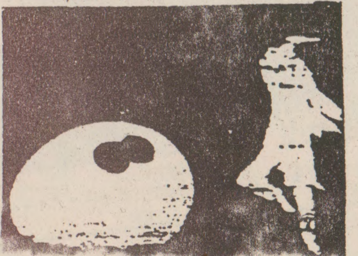
ARD 1988, 30 min

Chancen und Risiken der Gentechnik am Menschen. Die Genomanalyse und ihre Auswirkungen. Der gläserne Mensch-wie Sich die Genomanalyse auf die sozialen Beziejungen der Menschen auswirken wird.

ON GUARD

Australien 1983, 60 min

Frauen die sich in einem Krankenhaus in Sydney unterschiedlichen gynäkologischen Operationen unterzogen haben, erfahren im Nachhinein, dass ihnen ohne ihr Wissen Eier entnommen wurden,die dann an ein gentechnologisches Forschungsinstitut weitergegeben wurdden.
Die Frauen protestieren.Das Institut weigert sich öffendliche Auskünfte über seine Forschungen zu geben und setzt die Frauen unter Druck
Eine [illegible] Sabotageakti[illegible]



FILMREIHE ZUR GENTECHNOLOGIE 26.1 BIS 18.3

IM VIDEOKINO *ANSCHLAG*

KREUTZIGERSTR 18 /IM HOF
O-1035 BLN/FRIEDRICHSHAIN

Das öffendliche Interesse am Thema Gentechnologie und Reproduktionstechnik scheint in den letzten Jahren wieder stark nachgelassen zu haben.Die Anklagen und der Prozess gegen Ingrid Strobelt verschafften diesen Themen noch mal eine gewisse öffendlichkeit.Damals wurde klar dass schon die Beschäftigung mit diesen Themen suspekt war und Anlass zu staatlicher Observation und Repression bot.Die Winzigkeit der Manipulierten Objekte und die Komplexität der Vorgänge bei diesen Manipulationen fördern ein gewisses "Expertentum" auf beiden Seiten der Argumentationsschienen.Erst wieder die greifbaren Auswirkungen auf unser Leben bieten Anlässe zur Auseinandersetzung.
Der Vorwurf dass,wer Pränatale Diagnostik sagt, Eugenik meint wird von Behindertengruppen erhoben.Der Hinweis, dass Vergewaltiger mithilfe des genetischen Fingerabdruckes einwandfrei überführt werden können soll Kritiker in Beweisnöte bringen.Ob gentechnisch hergestellte Nahrungsmittel noch als Lebens- oder eher als Humanfutter-mittel zu bezeichnen sind wird mit dem Hinweis auf die Unterernährung im Trikont beantwortet.Die Kritik an der In-Vitro(Im-Reagenzglas)-Befruchtung wird mit einem Recht auf Kinderwunsch abgebügelt.
Dem Problem, dass auch das sichtbare nur gesehen wird wenn gelernt wurde richtig hinzuschauen,wollen wir mit unsere Filmreihe gerecht werden.
Die Liste dessen, was heute schon gemacht wird ist endlos,was noch auf uns zukommt noch endloser.
Es wird zwei Veranstaltungen geben,Eine zur Genomanalyse und ihren Auswirkungen in der Arbeitswelt, der Krankenversorgung etc.und eine zur Patentierung gentechnisch manipulierter Organismen mit der in vielen Bereichen der Industrie ein Einsatz der Gentechnik erst richtig profitabel wird und wo es schon erste Schritte (Die Patentmaus) gibt.
Wann was läuft entnehmt Ihr bitte dem Progamm und bringt auch Lust auf Diskussionen mit.

Eure KinomacherInnen

...UND ANDERE ERGÜSSE

BRD 1991, 56 min Medienwerkstatt Freiburg, „

-eine assoziative Collage unter Mitwirkung führender Wissenschaftler der Genetik.
Wir betreten Terrain, das von Männern dichter besiedelt scheint als der Rest des Planeten: auf dem über die Entstehung von Leben, über Fortpflanzung und Geburt neu verhandelt und die Erzeugung von Lebendigem erprobt wird.
So folgen wir der molekularbiologischen Avantgarde ins Innere der Gene, um die Triebfeder zu erkunden, die Wissenschaftler allerorts veranlassen, die Welt mit grosszügig ausladener Geste zu verbessern.
Wir erfahren von der Entstehung der perfekten Pflanze, von den Vorzügen der künstlichen Gebährmutter und davon, das Frauen mehr Probleme in der Schwangerschaft haben als zum Beispiel Kühe.

KREATOR

BRD 1989, 6 min Josy Meier

Der Kreator ist ein Liebhaber der neuen Gen- und Reproduktionstechnologien.
Ein Agit-Prop-Film gegen das Aussterben des weiblichen Teil's der Menschheit.

WEIBLICHE ZONE

BRD 1986; 45 min Grossmann/Eschenbach

Die Filmerinnen über diesen Film:
"Warum wird Frauenheilkunde von so wenigen Frauen betrieben? Was kommt mit den Reproduktionstechniken auf Uns zu?
-Die Frauenärztin sieht für sich das Reagenzglas als Grenze.
-Die Krankenschwester sieht sich vom Computer verdrängt.
-Die Soziologin sieht für ein Kind drei Mütter.
Um diese Schwerpunkte drehen sich unsere Gespräche mit Expertinnen.Klar ist für Uns, dass die biologischen, juristischen, familiaren und psychologischen Auswirkungen der Reproduktionstechnologien, die ja die Voraussetzung für die Gentechnologie sind, im Grunde noch kaum vorstellbar sind.

VERMESSENES LEBEN

BRD 1990, 45 MIN Aart C. Gisolf,Walter Sucher
Seit Mendels Zeiten wollen Genetiker den Menschen und das Leben "verbessern". Rassengesetze und Euthanasie haben schon einmal gezeigt,wohin solches ungehindertes "Streben" führen kann.Mit ungeheurem Aufwand wird derzeit am Genom-Programm gearbeitet das die Entschlusselung der menschlichen Erbsubstanz zum Ziel hat. Kann dieses uberhaupt erreicht werden und welche Folgen wird das haben?
Was zum Beispiel macht mann, wenn bekannt wäre an welchen Stellen vererbbare Krankheiten in den Genen verankert sind?
über die Folgen des moglichen Wissens haben Forscher- und WissenschaftlerInnen sich bisher wenig Gedanken gemacht,trotzdem wird weiter entschlusselt.Ein kritischer Film über die Risiken des Genom-Projektes.

IN ZUKUNFT: PERFEKTE MENSCHEN

Welche Auswirkungen kann die Totalsequenzierung des menschlicnen Genoms gesellschaftlich nach sich ziehen? Der Schritt von der Fraherkennung erblich bedingter Krankheiten zum Vorwurf des Selbstverschuldens bei der Geburt behinderter oder, genetisch bedingt,kranker Kinder ist klein.Diesen Schritt haben amerikanische Krankenkassen bereits getan. Die Wissenschaft hat nicht mehr zum Ziel die Krankheiten zu heilen sondern den potentiell kranken Menschen schon

SOFT CELL. A FEMINIST ANALYSIS OF GENETIC ENGENEERING (ENGL. ORIGINAL)

GB 1987, 50 min (auch 2.2.,21.00)

Gentechnologie ist die letzte Entwicklung der Wissenschaft,die uns schon die Atombombe "schenkte".Sie basiert auf der Aufspaltung von jedem Lebewesen in chemische Codes die dann durch Menschenhand neu kombiniert werden sollen.Sie erlaubt Wissenschaftlern eine zweite Natur zu schöpfen, deren Notwendigkeit mit kulturellen und ökonomischen Argumenten begründet wird.SOFT CELL untersucht die Auswirkungen der Gentechnologie auf den Menschen.Während des Films warnen Frauen eines internationalen Netzwerks (FINRRAGE), die Widerstand gegen die Entwicklung dieser Technologie leisten, vor den Gefahren die hinter den Versprechungen der biotechnologischen "Revolution" liegen.



PROGRAMMÜBERSICHT

SO, 26.1. 21.00 ...UND ANDERE ERGÜSSE BRD 91,56min
MO, 27.1. 21.00 KREATOR BRD 89,6min/ WEIBLIICHE ZONE BRD 86,45min
MI, 29.1. 21.00 KREATOR/SOFT CELL GB 87,50min (OF)
SO, 2.2. 21.00 SOFT CELL
MO, 3.2. 21.00 ON GUARD AUSTRALIEN 83,60min
MI, 5.2. 21.00 ON GUARD
SO, 9.2. 21.00 SCHÖNE NEUE WELT BRD 80,10min DER GLÄSERNE ARBEITNEHMER BRD 86,13min/ BILDER DER WISSENSCHAFT/ INTERVIEW MIT BERND KLEES (ARBEITSRECHTLER) ZUR GENOMANALYSE
MO, 10.2. 21.00 DAEDALUS SPIELFILM/SCIENCE FICTION-BRD/GH 91,
MI, 12.2. 21.00 SCHÖNE NEUE WELT/DER GLÄSERNE ARBEITNEHMER/BILDER AUS DER WISSENSCHAFT
SO, 16.2. 21.00 VERMESSENES LEBEN BRD 90,45min/IN ZUKUNFT PERFEKTE MENSCHEN +
VERANSTALTUNG mit dem GEN-ETHISCHEN-NETZWERK zur GENOMANALYSE
MO, 17.2. 21.00 ...UND ANDERE ERGÜSSE
MI, 19.2. 21.00 VERMESSENES LEBEN/IN ZUKUNFT PERFEKTE MENSCHEN
SO, 23.2. 21.00 MANIPULATION ALS GESCHÄFT BRD 88,30min/MUSTERKATALOG DER HÖLLE BRD 88,20min/
VERANSTALTUNG mit dem GEN-ETHISCHEN-NETZWERK zur "PATENTIERUNG VON GEN-ETISCH VERÄNDERTEN LEBEWESEN"
MO, 24.2. 21.00 DAEDALUS
MI, 26.2. 21.00 MANIPULATION ALS GESCHÄFT/MUSTERKATALOG DER HÖLLE
SO, 1.3. 21.00 DIE GENTECHNIK ENTLÄSST IHRE KINDER BRD 87,45min/PETUNIEN MIT RESTRISIKO BRD 89,30min
MO, 2.3. 21.00 ...UND ANDERE ERGÜSSE
MI, 4.3. 21.00 DIE GENTECHNIK ENTLÄSST IHRE KINDER/PETUNIEN MIT RESTRISIKO
SO, 8.3. 21.00 HYBRIDE BRD 83,Peter Krieg 12min/DER SAMENKRIEG BRD 87,45min
MO, 9.3. 21.00 MASCHIENENTRÄUME Bh. 87min,Peter Krieg
MI, 11.3. 21.00 HYBRIDE/DER SAMENKRIEG
SO, 15.3. 21.00 LEBENSMITTELDESIGN/ABSCHIED VON ACKERBAU UND VIEHZUCHT BRD 90, 30min
VON DER APOTHEKE BIS ZUM SUPERMARKT-0 BRD 91,30min
MO, 16.3. 21.00 LEBENSMITTELDESIGN (Wdhg siehe 15.3.)
MI, 18.3. 21.00 MASCHIENENTRÄUME

.....weiteres Infomaterial zu der Filmreihe gibt es im Infoladen "ANLAUF" Kreutziger Str. 18, 1035 Friedrichshain, und beim GEN (Gen-ethisches-Netzwerk)
Winterfeldstr.3, 1 Berlin 30 .
Tel.030/2153991

Dienstleistungsmetropoliteure befrieden Konfliktzone
oder
wie Schlemmerzach für Uhse Ordnung schaffen will

Berlin-Mitte, Rosenthaler Platz: gehobene Geschäftslage laut WBM-Klassifizierung, städtebauliche Konfliktzone laut Bezirksentwicklungsplanung Mitte.
Vom Wedding her mündet die Brunnenstraße. Dort, an der Mündung, konfliktet's. Unter Erich lagen sich hier noch ein Seifengeschäft und ein Konsum An- und Verkauf gegenüber, heute braut sich ein neues Dientsleistungs-Untermetropölchen zusammen.
Den Seifenladen hat's im letzten Herbst erwischt. Die Oma konnte die neue Miete nicht mehr zahlen und machte dicht. Den Zuschlag erhielt, ganz multi-kulti, "Grill- und Schlemmerbuffet Zach", ein österreichischer Schlemmer-Imbiß, der nun im schnuckeligen postmodernen Marmorgehäuse den fünf, sechs proletarischen Imbißbuden in der Ecke die gutbürgerliche Kundschaft abjagt (mit Backkartoffeln statt Pommes und gutgestärkter Kochmütze auf dem Schädel des Personals). Durch die bis auf die Straße herabgzogenen großen Glasscheiben kann sich die Kundschaft den ewigen Stau vorm Rosenthaler Platz betrachten und ab und zu erhascht sie auch mal 'nen Blick auf die Auslagen des gegenüberliegenden Beate Uhse.
Hier ist seit ca einem Jahr Pornoland. Der An- und Verkauf war schon im Sommer '90 abgewickelt (der gehobene Konsumismus einer kapitalistischen Metropole benötigt keine gebrauchten Güter), aber auch der Hertie-Technikmarkt, den die TREUHAND einsetzte, hatte Pech. Der Privateigentümer hörte offenbar die Deutschmark nicht laut genug rollen und suchte sich einen neuen Mieter und das war Beate Uhse. Jetzt stehen zwar die oberen Stockwerke leer aber dafür werden unten Männerherrschaftsphantasien verhökert. Wo menschliche Nähe zum Erfolgshindernis wird, findet Pornographie schnell ihren Markt.
Im Kiez wird Uhse nicht so sehr gemocht. Die 50 Meter Schaufensterfront ist sichere Einnahmequelle jenes westberliner Malermeisters, der das "Wundermittel" gegen Sprayfarbe vertreibt und die Glaser im Kiez werden öfter mal beschäftigt. Auch Plakate gegen Uhse sind schon aufgetaucht.
Anscheinend Grund zur Sorge für den Schlemmerzach gegenüber. Wo kommen wir denn da hin wenn...? Ganz klar: die Dienstleistungsmetropole ist bedroht und hier muß die Staatsmacht eingreifen. Die Konfliktzone ist zu befrieden.
Als dann vor kurzem wieder 'mal die Leuchtreklame zu Bruch ging wird auch gleich die Ordnungsmacht alarmiert und eine Täterbeschreibung abgeliefert. Daraufhin kurven nachts um 3 etliche Six-Packs und zwei Wannen hektisch durch die Gegend und suchen "Straftäter". Nach etwa einer Viertelstunde werden ein Mann und eine Frau in schwarzen Lederjacken direkt vor dem Uhse (!) gesichtet und festgenommen.
Die beiden kamen gerade von einer Party, die einige Häuser weiter in der Brunnenstraße gerade zu Ende ging. Hier hielten sich zur "Tatzeit" ca 50 schwarze Lederjacken auf.
Die haben den Uhse noch nie gemocht und Schlemmerzach ist deutlich im Kurs gefallen.

Schulz

ROLLBACK IN WOLFSBURG

Wolfsburg wurde 1939 von den Nazis als Schlafstadt für VW-ArbeiterInnen und als Aufmarschstadt gegründet. Konsequenterweise hieß sie zunächst auch "Stadt des KdF-Wagens" (Kraft durch Freude-Wagen = ursprünglicher Name für VW).
In der Nachkriegszeit wurde das Konzept von der "jungen aufstrebenden Volkswagenstadt im Grünen" daraus abgeleitet. Die Teilung Deutschlands hat Wolfsburg, ursprünglich in der Mitte gelegen, an den Rand gedrängt. Die Stadt lag nun im "Zonenrandgebiet", hatte ein großes Autowerk, aber keine ArbeiterInnen. Um überhaupt Menschen in die Gegend zu locken war VW gezwungen sehr hohe Löhne zu zahlen, ein attraktives Freizeitangebot und den Mythos von der modernen Stadt aus dem Boden zu stampfen.
Heute ist Wolfsburg mit 130.000 EinwohnerInnen und dem Geld von VW eine der reichsten (Groß-)Städte Deutschlands. Fast alle kulturellen Einrichtungen sind von VW aus der Taufe gehoben und finanziert worden (alle 1-2 Nummern zu groß geraten). Ohne VW läuft fast nichts in Wolfsburg.
FAST NICHTS!
Der politische und (sub-)kulturelle Aufbruch der 60er und der Aufbau einer linken Infrastruktur in den 70ern ist auch an Wolfsburg nicht vorbeigegangen. Ganz im Gegenteil: Die politisch-geographische Lage als Vorort von Westberlin und v.a. der Mythos von der modernen, unfertigen Stadt hat viele (Ex-)Linke in die Region gezogen. Diese sahen hier die Möglichkeit am Aufbau einer "linken Modellstadt" mitzuwirken.
In und um Wolfsburg haben sich (jedoch nicht nur durch die Zugezogenen) Wohngemeinschaften gebildet. Im Laufe der 70er Jahre entstanden ein linker Buchladen (Bücherkarussell), eine Szenekneipe (Bistrothek), eine Szenedisco (Jemker Hof), eine linke Zeitung (Gegendruck) und v.a. wurden zwei selbstverwaltete Jugendzentren durchgesetzt. Dazu kamen Anfang der 80er noch einige Independent-Plattenläden.
Mitte der 80er Jahre hat das System zurückgeschlagen:
Das Bücherkarussell ist realo-grün mutiert, die Plattenläden machten pleite, weil es plötzlich auch in den alteingesessenen Läden Independent-Abteilungen gab. 1986 wurden die drei wichtigsten Treffpunkte dichtgemacht: Der Jemker Hof mußte wegen Ruhestörung schließen, die Bistrothek wich der Erweiterung der Berufsschule und das Noack (selbstverwaltetes Jugendzentrum) wurde abgerissen und an seiner Stelle ein Konsumtempel errichtet. Letzteres war besonders schmerzhaft, da das Noack das politische und kulturelle Zentrum der Wolfsburger Szene war, von hier gingen fast alle Aktionen aus und hier wurde der Gegendruck gemacht, der nun keine Redaktionsräume mehr hatte und einging.
Der Abriß des Noack war das erste, das nicht völlig ohne Widerstand hingenommen wurde. Herausgekommen ist dabei immerhin ein Ersatzobjekt, das Kaschpazentrum. Konzipiert als Kinder- und Jugendzentrum Mitte hatte es keine Selbstverwaltung mehr, deshalb auch der Name. Mit der Abschaffung der Selbstverwaltung kamen SozialarbeiterInnen ins Zentrum, die schnell einen anderen Wind wehen ließen. Aufmüpfige Menschen (v.a. aus dem alten Noack) wurden mit Hausverbot belegt. Es gelang den SozialingenieurInnen jedoch nicht die vollständige Kontrolle zu erlangen. Inzwischen hat das Kaschpa die Nachfolge des Noack als politisches Zentrum angetreten; es läuft aber

3. Das Büchkarrussel
Durch Beschluß des Bücherkarrussel- "Kollektivs" wurde der Verkauf von ANSCHLAG Nr. 2 nach wenigen Tagen eingestellt.
Begründung:Im allgemeinen würde man die Zeitung schon verkaufen,im Besonderen jedoch nicht.Das Besondere ist ein einziger Satz im Artikel "Porsche-Realschule behält ihren Namen",der da lautet:
"Auch wenn es nur ein Zufall ist,daß sich Hiller auf Killer reimt,bleibt die Einsicht:Wir müssen uns selbst vertreten,denn wir sind die einzigen,die das wirklich können."Vor Empörung über "Hiller..Killer" schlossen die Gewerkschafts und SPD - Fans des Bk die Augen vor der Syntaktik dieses Satzes und meiner vorangegangenen Argumentation.
Die Tatsache,daß Hiller sich zum Verteidiger des Nazi - Verbrechers Porsche gemacht hat scheint die Pseudo -Linken vom Bk wenig zu stören.

Fazit:Der ANSCHLAG wird im Bk nicht mehr zu erhalten sein.

aus Anschlag Nr.3 9/88



30.1.92

lange nicht mehr soviel wie vorher. 1988 gab es für kurze Zeit auch wieder eine Zeitung, den Anschlag.
Das letzte Relikt, das die große Zerschlagungswelle überlebt hat, ist das selbstverwaltete Jugendhaus Ost. Es ist fast ein bißchen erstaunlich, daß ausgerechnet das Ost wiederholt Angriffen widerstanden hat, obwohl es nie die Bedeutung des Noack oder selbst des Kaschpa hatte, wohl weil es etwas zu sehr abseits liegt. Trotzdem ist es als letztes selbstverwaltetes Zentrum in Wolfsburg wichtig, v.a. für die Leute aus dem Ost selbst.
Die Stadt Wolfsburg plant nun genau an der Stelle, an der jetzt das Ost steht, eine "Seniorenwohnanlage" zu bauen, also mal wieder ein Versuch das Ost zu zerschlagen, mal wieder ein Ausspielen zweier gesellschaftlicher "Randgruppen" gegeneinander. Die Hartnäckigkeit der Stadtverwaltung zeigt ganz deutlich ihre Entschlossenheit keine selbstbestimmten Lebensräume und Treffpunkte zu dulden. Wahrscheinlich werden sie versuchen ein Ersatzobjekt anzubieten und mit dem Umzug die Selbstverwaltung abzuschaffen - wie gehabt.
Wie schon erwähnt ist das nicht der erste Angriff auf das Ost - und auch diesmal wird es Widerstand dagegen geben!

SELBSTVERWALTETES JUGENDHAUS OST VON ALTERSRESIDENZ BEDROHT!!!

WIEDER EINMAL WIRD DAS LETZTE SELBSTVERWALTETE JUGENDHAUS WOLFSBURGS VON DER SCHLIESSUNG BEDROHT. DIESMAL IST DER VORGESCHOBENE GRUND ZUR ABSCHAFFUNG DER SELBSTVERWALTUNG DIE GEPLANTE „SENIORENWOHNANLAGE" DER STADT. DIE GEPLANTEN STANDORTE SIND SCHILLERTEICH UND WALTER-FLEX-WEG. DIE WAHRSCHEINLICHKEIT, DASS DIE ANLAGE AN DEN SCHILLERTEICH KOMMT IST JEDOCH GLEICH NULL, DA DIESER EIN NAHERHOLUNGSGEBIET DER „JUNGEN, AUFSTREBENDEN STADT" IST.
FOLGLICH BLEIBT NUR NOCH DER WALTER-FLEX-WEG!
DER RATSBESCHLUSS, DER NUR DIESE BEIDEN STANDORTE ZULÄSST, WURDE DURCH DIE CDU, FDP UND PUG HERBEIGEFÜHRT. DEREN PLANUNG SIEHT AUCH VOR, DASS NUR RENTNER MIT ÜBERDURCHSCHNITTLICHEM EINKOMMEN DORT EINZIEHEN BZW. SICH EINKAUFEN DÜRFEN. ODER EINFACHER AUSGEDRÜCKT:
DAS LETZTE SELBSTVERWALTETE JUGENDHAUS SOLL BONZENWOHNUNGEN FÜR RENTNER WEICHEN!!!
DIES WOLLEN WIR, DER AKTIONSRAT DES HAUSES AUF KEINEN FALL ZULASSEN. DESHALB WÜRDEN WIR UNS FREUEN, WENN UNS VIELE INTERESSIERTE BEI UNSEREN AKTIONEN UNTERSTÜTZEN WÜRDEN. DER AKTIONSRAT.

TREFFEN: LETZTER MONTAG IM MONAT, IMMER UM 18.00 UHR IM SV JH OST!

Flugi: 12/91

Ganz gut so...

"Sie haben mir grad' die Wohnung unterm Arsch weg abgerissen - jetzt haus ich in 'nem Betonbunker, is aber ganz gut."
"Sie haben uns die BISTRO dichtgemacht und den JEMKERHOF verboten - die gewöhnlichen Discos (die einst so verschrieenen) sind aber auch ganz gut."
Solch schwammiges Gefasel kann ich echt nicht mehr hören. Mir ist schon ganz schlecht. Auf die Tour wollen einige doch nur verbergen, daß sie sich alles gefallen lassen, und ihnen längst alles scheißegal ist. So wird aber niiiie etwas passieren, und sich niiiie etwas zum GUTEN ändern.
So ziehen die Jahre in's Land und Wolfsburg hat nicht mal mehr den leisesten Ansatz zu einem auch nur einen halben Millimeter von der Norm abweichenden, alternativen Gedankengut !aus Anschlag Nr.2 6/88



Prozeß wegen Anschlags auf Bahnstrecke begann

Haftbefehle gegen zwei Tatverdächtige aufgehoben

Itzehoe. dpa
Im Prozeß um den Anschlag auf die Bundesbahnstrecke Hamburg-Kiel hat das Landgericht Itzehoe die Haftbefehle gegen die beiden 24 und 26 Jahre alten Angeklagten aufgehoben. Der Richter sah gestern, dem ersten Verhandlungstag, keinen dringenden Tatverdacht, daß die beiden Angeklagten einen Mordversuch begangen haben. Von der Anklage der Staatsanwaltschaft bleibe nur noch die „versuchte Gefährdung des Schienenverkehrs" übrig. Die Angeklagten saßen seit fast einem halben Jahr in Untersuchungshaft.

Den beiden Männern wird vorgeworfen, am 29. Juli 1991 auf die Schienen bei Pinneberg stahlarmierte Betonplatten gelegt zu haben, um damit einen Zug zum Entgleisen zu bringen. Die Staatsanwaltschaft sieht darin einen gemeinschaftlich versuchten Mord in Tateinheit mit einem gemeinschaftlichen Eingriff in den Bahnverkehr. Daher hatte sich die Staatsanwältin gegen eine Aufhebung der Haftbefehle ausgesprochen.

Der Richter vertrat die Auffassung, bei versuchtem Mord müsse eine Tötungsabsicht vorliegen, es sei aber nicht sicher, daß dieser Vorsatz bei den Angeklagten bestanden habe. Sie seien nicht vorbestraft, und eine Fluchttendenz sei auch nicht zu erkennen.

Am Morgen war es vor dem Gericht zu Auseinandersetzungen zwischen Demonstranten, die der linken „Rote-Flora-Szene" in Hamburg zugerechnet werden, und der Polizei gekommen. Etwa 100 Personen protestierten dagegen, nicht in den Verhandlungssaal eingelassen zu werden. Prozeßbeobachter rechnen mit sieben Verhandlungstagen.

Der Prozeß wird am kommenden Montag fortgesetzt.

Berliner Zeitung

Dienstag, 28.1.92

(Aus: Unfassba Nr.10/Umwälzzentrum, 8.1.1992)

Zivis und Razzien in Infoläden

Alle Anzeichen weisen darauf hin, daß das Bundeskriminalamt (BKA) eine bundesweite Aktion gegen Infoläden plant. Ein Hebel für diese Aktion ist die Kriminalisierung der Zeitschrift *radikal* Nr.144. Über diese Schiene versuchen sie Erkenntnisse über die bundesweite Infoladenstruktur zu sammeln. Die ersten Anzeichen für Razzien in Infoläden lieferte mal wieder ein Hetzartikel in der *Welt* vom 4.11.1991.

5 Infoläden hat die Aktion des BKA mittlerweile getroffen. Mit Sicherheit werden das aber nicht die einzigen sein, darauf weist eindeutig der Besuch von Zivilbullen in Infoläden in Schleswig-Holstein, Münster u.a. hin. Den Razzien in anderen Infoläden gingen meist solche Besuche voraus, in denen die Zivilbullen wohl erste Erkenntnisse sammeln wollten, ob eine Razzia sich lohnt.

Den Infoladen **Omega** in Neumünster und den Infoladen **Theprax** in Rendsburg hat am 19.11. ein und derselbe Zivilbulle besucht. Glücklicherweise hat sich das Schwein auf der Demo am 9.11. in Kiel fotografieren lassen, so daß wir nun auch ein Bild veröffentlichen können (Anm. *unfassba*: Auf den Bildern ist wegen der miesen Kopiertechnik nicht viel zu sehen - also mit Vorsicht genießen).

Dieser Zivi war am 19.11.1991 um 16.30 Uhr im Infoladen Omega, er kauft *Land Unter* und interessierte sich desweiteren für die Broschüren *Die Neue Rechte* und *Die antifaschistische Selbsthilfe organisieren.* Eine Stunde später lief der Zivi in Rendsburg im Theprax auf, wo er neben Aufnähern die Broschüre *Braunzone* mitnahm. Am 21.11. hat wahrscheinlich ein anderer Zivi das **Zapata** in Kiel besucht.

Karlsruhe: Vor ca. 5 Wochen (?) wurde der **andere Buchladen** durchsucht wegen der *radikal* Nr.144. Es lief so ab, daß erst ein Zivi ein Exemplar gekauft hat, und dann an einem anderen Tag die Bullen, BKA da waren und den Buchladen durchsuchten. Beschlagnahmt haben sie auch das Eintragungsbuch des Ladens, weil da alle Verkäufe, auch die von der *radi* eingetragen waren. Der Besitzer des Ladens hat inzwischen eine Vorladung nach Wiesbaden bekommen, wo er aber nicht hinging. Es ist ein §129a-Verfahren eingeleitet.

Berlin: Die Durchsuchung des **Infoladen M99**: "Nach meinem morgendlichen querschnittslähmungsbedingten Arztbesuch rolle ich zum nächsten Polizeirevier. Dort überreiche ich den Drohbrief, den ich als Kontaktadresse von Ayhan Öztürk, den Kopierladen M99 erhielt. Nach meinem freiwilligen Polizeibesuch kommt kurz nach der Ladenöffnung um ca. 10.00 Uhr die Polizei in Zivil zu mir. Diesmal die aus Wiesbaden, BKA, erst zu zweit, und als der Laden leer genug erscheint, kommen noch weitere zivile KollegInnen.

Bis ca. 13.00 Uhr wird zum über 30sten Mal in den letzten 12 Jahren der Laden durchsucht. Offiziell wegen der *radikal* Nr.144, tatsächlich wird versucht, Blatt für Blatt und Rechnung für Rechnung durchzusehen. Viel Arbeit bei 4 Zimmern und ca. 30 Kisten.

Beschlagnahmt wurden: 77 *Interims* Nr.167, nicht die *Interim* Nr.166 mit dem Verfassungsschutzbericht; 1 Blatt aus dem Interim-Ordner für nichtveröffentlichtes ("*Gegendarstellung Lokal Auerbach*"); *Funkunterlagen* zum 1. Mai 1991 und Mainzerstraßen-Räumung; 4 Broschüren *Praktiken des Verfassungsschutzes* 1981; ca. 25 *radikal* Nr.144 Teil 1 und 2; 22 *radikal* Nr.143; ca. 50 Radikalaufkleber; 9 mal *zusammen kämpfen* Nr.12, August 90."

Hamburg: Am Donnerstag, den 14.11. fand im Buch- und Infoladen **Schwarzmarkt** eine fünfstündige Razzia statt. Offizieller Grund ist ein Ermittlungsverfahren wegen der *radikal* Nr.144 nach §129a (Werbung für die Revolutionären Zellen). Vorrangiges Interesse war die Beschlagnahme der *radi* sowie "mit der Verbreitung der Schrift zusammenhängende Gegenstände" (Aufkleber, T-Shirts).

Die Durchsuchung wurde von "ganz oben" beantragt, nämlich vom Generalbundesanwalt. Dementsprechend waren die Hauptakteure 5 BKAler, unterstützt von 4 LKAlern sowie 16 Hamburger Bullen, die sich draußen rumtrieben, um die dort stehenden Leute zu beobachten, Namen von Anwesenden zu notieren und sonstwie rumzuschnüffeln.

Die Bullen kamen um 12 Uhr und trafen im Laden zwei Leute an, deren Personalien sie festgestellt haben. Geklaut haben die Bullen: 29 *radikal* Nr.144; 7 *radikal* Nr.143; 29 Bücher *Die Rote Zora*; 2 T-Shirts mit dem RAF-Symbol; 8 *Angehörigen-Infos* Nr.75 (dagegen läuft ein §129a-Verfahren); *Faxjournal*; Fernschreiben der Bullen zu den Barritagen von 1987; Prospekt vom Druckkollektiv Lutter (da gibt's radi-T-Shirts zu kaufen); einen Schwung Plakate *Vorsicht Menschenjäger*, auf dem Zivis abgebildet sind.

Zwei Tage vor der Durchsuchung kam offensichtlich ein Zivi in den Laden und fragte nach der *radikal.*

Passau: Am 15.11. wurde der Passauer Infoladen **BBS** (Billige Begegnungsstätte) von 6 Bullen des Staatsschutzes durchsucht. Die haarsträubende Begründung: Einige Tage vorher, am 8.11., waren gefälschte *Amtsblätter der Stadt Passau* verteilt worden, in denen die EinwohnerInnen aufgefordert wurden, im Einwohnermeldeamt einen "Deutschstämmigkeitsnachweis" zu erbringen. Dabei wurden bei 3 Menschen die Personalien festgestellt, bei einer Person standen dann die Bullen um 15.11. um 8.00 Uhr in der Wohnung. Sie hatten einen Durchsuchungsbefehl, der außer auf die Wohnung auch auf den Infoladen ausgestellt war, da der zu Durchsuchende mehrere Male als verantwortlicher Redakteur des *Antifa-Jugendinfo* aktenkundig geworden war.

Bielefeld: Wegen dem Ermittlungsverfahren gegen das *Prozeßinfo* Nr.1 haben am Dienstag, den 26.11.1991 um 9.00 Uhr auf Anweisung der Oberstaatsanwaltschaft 100 SEKler und andere Bullen 2 Stunden lang das **AJZ** von oben bis unten durchsucht. Der Zeitpunkt ist bewußt gewählt. Obwohl der Durchsuchungsbefehl mit 22.10. datiert ist, kommen sie jetzt, wo die 2-Wochen-Frist läuft, die dem AJZ für die Erfüllung der unhaltbaren Forderungen des Jugendhilfeausschusses gesetzt wurde.

Mitgenommen haben sie unter anderem die *Prozeßinfos* Nr.1, 2 und 3 zum Prozeß gegen Holger Deilke, Gefangener aus dem Widerstand, vor kurzem zu 3 Jahren Knast verurteilt wegen "Unterstützung einer terroristischen Vereinigung". Außerdem 25 Exemplare des Buches *Rote Zora* und eine Kopie einer Erklärung zu einem Säureanschlag auf den Faschistentreffpunkt Andreaskrug.

10 von uns werden mit §129a-Verfahren überschüttet.

Am Donnerstag, den 28.11. war dann auch gleich eine Demo, zu der zwischen 500 und 700 Leute kamen. Die Demo war laut, mit vielen Parolen, Transparenten und Trompetensound.

Münster: Am Dienstag, den 7.1.1992 fand im **Umwälzzentrum Münster** eine siebenstündige sowie in der **UWZ-Druckerei** eine zweistündige Durchsuchung statt. Als Vorwand für diese 5. Hausdurchsuchung seit 1980 bei uns diente ein §129a-Ermittlungsverfahren gegen Vorstandsmitglieder, weil sie verdächtigt werden, "... durch Verbreitung der Druckschrift *UNFASSBA* 7/8 ... für die RAF geworben zu haben ...".

Desweiteren wurde noch wegen der *radikal* Nr.144 Teil 1 und 2 ermittelt. Beteiligt waren rund 7 Beamte des BKA sowie 15 vom LKA und münsterische politische Polizei. Außerdem waren zwei ComputerspezialistInnen und ca. 50 weitere PolizistInnen beteiligt.

Beschlagnahmt wurden:

Aus dem Umweltzentrum-Archiv: 40 Kopien einer wissenschaftlichen Arbeit an der Uni Münster über die *UNFASSBA*; 1 Umschlag C5 Kostenrechnung K14 (Spitzel-Spesenrechnung); 1Buch *Rote Zora*; 1 *radikal* Nr.144, Teil 2.

Aus dem Lagerraum: 9 Unfassba Nr.7/8.

Aus dem Laden: 8 leere Lieferscheine "*UNFASSBA*"; 7 *Krimi-Rundbriefe* Nr.30; 1 Blatt aus einem Ordner der Selbstorganisation der Zivildienstleistenden betreff ihrer Zeitung *Ausbruch*; 1 dreiseitiger Brief aus dem Postfach eines Vereinsmitglieds.

Sie interessierten sich auch für *Interim*, *radikal - Ein Interview*, nahmen sie aber nicht mit. Die BKAler kauften drei Unfassba Nr.10.

Das kratzt uns nicht, das war nur lästig!

UNTERSTÜTZT DIE SELBSTORGANISIERUNG DER FLÜCHTLINGE UND IMMIGRANTINNEN!!

AUFRUF ZUR DEMONSTRATION

Zeit: SAMSTAG 8.2.92; 12.00 Uhr

Ort: Berlin, Potsdamer.- Ecke Pallasstr.

Verbindung: U-Bahn Kleistpark oder Kurfürstenstr, Bus 148, 248

Der Rassismus in Deutschland fordert immer mehr Opfer: tagtäglich werden ausländische Menschen am Arbeitsplatz und auf offener Straße, in Flüchtlingsheimen und Sammellagern belästigt, erniedrigt, geschlagen und sogar vorsätzlich ermordet. Das bisher bekannteste Beispiel des staatlich geschürten Rassismus ist das Pogrom gegen ausländische ArbeiterInnen und Flüchtlinge in der sächsischen Stadt Hoyerswerda: in Hoyerswerda hat die Bevölkerung nicht wie sonst einfach "nur" weggehört oder nicht eingegriffen, sondern geklatscht und gejubelt, als organisierte Nazibanden Hoyerswerda zur "ausländerInnenfreien" Stadt gemacht haben.

Die faschistische Gefahr geht jedoch nicht nur, wie systemorientierte Parteien, Gewerkschaften und Kirchen behaupten, von Neonazibanden aus, sondern vor allem vom deutschen Staat selbst. Die Staatsmacht, der Polizeiapparat und die Neonazis vertreten die gleichen Interessen, die sie auch teilweise gemeinsam durchsetzen. Rechter Terror nützt Staat und Wirtschaft und wird bewußt geduldet und gefördert. Durch rassistische AusländerInnengesetze und die Aushöhlung des Asylrechts werden Flüchtlinge und ImmigrantInnen zu Menschen zweiter und dritter Klasse gemacht. Alle systemorientierten Parteien von CDU bis Die Grünen sind sich darin einig, daß ausländische Menschen nur dann willkommen sind , wenn sie der deutschen Wirschaft als Prostituierte, billige Arbeitskräfte und Sündenböcke Vorteile und Profite bringen.

Die rassistischen Pogrome gegen Flüchtlinge und ImmigrantInnen werden von der Bundesregierung und allen Parteien schon jahrelang vorbereitet: die endlosen Debatten im Bundestag über die Änderung des Asylrechts und die rassistische Hetze der Massenmedien gegen sogenannte "Scheinasyllanten" haben zu einer immer größer werdenden Akzeptanz rassistischer Übergriffe in der Bevölkerung geführt. Flüchtlinge und ImmigrantInnen, die sich gegen Ausbeutung als billige Arbeitskräfte, Übergriffe von Neonazis oder gegen menschenverachtende Flüchtlingspolitik wehren und organisieren werden kriminalisiert und abgeschoben.

Die imperialistischen Staaten, wie die BRD, Frankreich, GB, USA usw. sind die Hauptverantwortlichen und Verursacher des weltweiten Flüchtlingselends. Sie unterstützen in der ganzen Welt totalitäre Regime wie in Lateinamerika, Türkei, Kurdistan etc., um die Völker als billige Arbeitskräfte auszubeuten, Rohstoffe zu Schleuderpreisen zu erwerben und günstige Absatzmärkte für ihre Waren zu sichern. Sie liefern Waffen und nachrichtendienstliches Know-How, um jegliche Opposition zu unterdrücken. Menschen, die aus diesen Ländern vor staatlicher Verfolgung, Bürgerkriegen, aus wirschaftlicher Not etc. fliehen müssen, werden entweder an der Grenze zurückgewiesen oder in Sammellagern zusammengepfercht, wo sie unter menschenunwürdigen Verhältnissen leben müssen. Jegliche Menschenrechte werden ihnen verweigert, sie werden gegen ihren Willen willkürlich in andere Bundesländer verteilt und auch nach wiederholten rassistischen Übergriffen zwangsweise zurückdeportiert.

Um sich gegen diese menschenverachtende Praxis gemeinsam zu wehren, haben sich in der ganzen BRD Flüchtlinge und andere demokratische Menschen zusammengeschloßen: Am 24.10.91. wurde z.B. ein Teil der Technischen Universität Berlin, von Flüchtlingen, MigrantInnen und UnterstützerInnen besetzt, um gemeinsam ihre Kämpfe und Forderungen der Öffentlichkeit zu vermitteln und Druck auf die Verantwortlichen auszuüben.

Die Flüchtlinge , die durch einen neuntätigen Hungerstreik zwar erreichen konnten, daß sie vorerst in der TU bleiben können, werden von den politisch Verantwortlichen im Stich gelassen. Sie erhalten keinerlei finanzielle und medizinische Unterstützung von den Behörden, die Kinder können nicht zur Schule gehen etc.. Menschen, die nach monatelanger Flucht von einem Sammellager zum anderen zwangsdeportiert wurden, sollen nun durch die Hinhaltetaktik des Berliner Senats und der Bundesregierung psychisch fertiggemacht und kriminalisiert werden. Die meisten Flüchtlinge in der BRD werden nicht anerkannt und leben in ständiger Angst vor Abschiebung und unter menschenunwürdigen Lebensbedingungen. Seit der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten streicht der Staat verstärkt Gelder für Flüchtlinge, ImmigrantInnen, Frauen und Mädchen, Schwule und Lesben ... .

Wir rufen alle demokratischen, fortschrittlichen und revolutionären Menschen -egal welcher Nationalität und Hautfarbe- dazu auf, sich aktiv am Widerstand gegen Rassismus und Faschismus zu beteiligen und die Selbstorganisierung der Flüchtlinge und MigrantInnen in Norderstedt, Frankfurt, Berlin und anderswo zu unterstützen. Nur durch einen gemeinsamen Kampf von ausländischen und inländischen Menschen können wir die Umsetzung der rassistischen und faschistischen AusländerInnenpolitik des deutschen Staates verhindern.
Flüchtlinge, ImmigrantInnen, Lesben, Schwule und radikale Linke sind nicht "nur" Opfer rechten Terrors, sondern auch staatlicher Repression und Kriminalisierung. Wir sind dessen bewußt, daß die faschistische Gefahr, der Rassismus, das Flüchtlingselend usw. Produkte des weltweiten imperialistischen Systems sind und solange bestehen bleiben, solange der Imperialismus existiert. Daher liegt es an uns, die Weltmachtpläne der Herrschenden zu durchkreuzen und eine Welt ohne Unterdrückung, Ausbeutung und ohne Hierarchien gemeinsam aufzubauen.

KOMMT MASSENHAFT ZUR DEMONSTRATION!

Grenzen auf für alle!

Bleiberecht für alle!

Wohnung und Arbeit für alle!

Verhindert Zwangsverteilungen und Abschiebungen!

Aufnahmegarantie für alle vor rassistischen Angriffen geflohenen Flüchtlinge!!

Weg mit allen Sondergesetzen gegen AusländerInnen!!

Verhindert die rassistische Hetze gegen ImmigrantInnen und Flüchtlinge!!

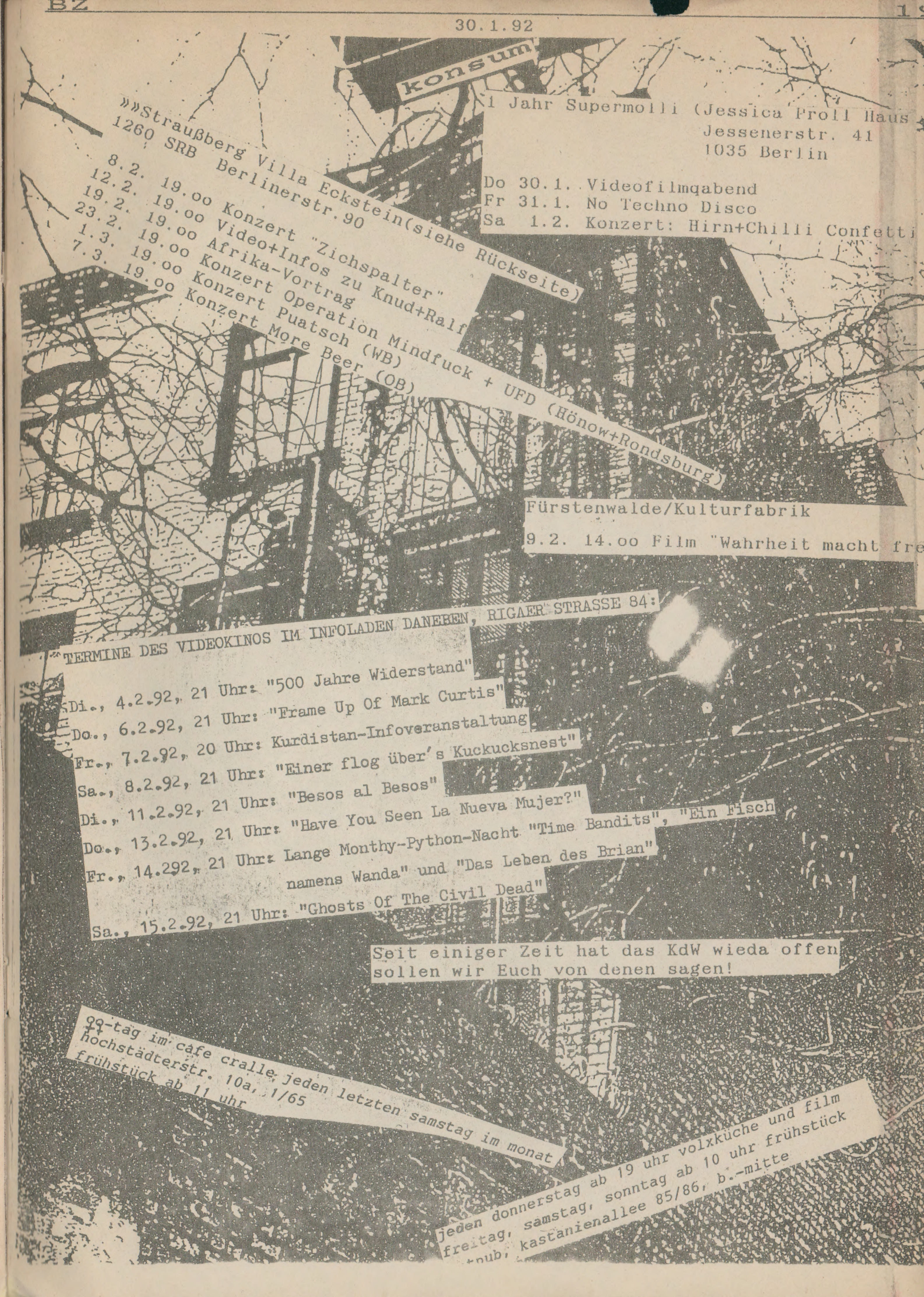
Ausländische und inländische Männer und Frauen eine Kampffront!!

Unterstützt die Selbstorganisierung der Flüchtlinge in Norderstedt, Frankfurt, Berlin und anderswo mit allen Mitteln: Geld- und Sachspenden, bei Behördengängen, mit Dolmetschen und Übersetzen. Briefe an die Verantwortlichen, Diskussionen am Arbeitsplatz, in der Schule und U-Bahn, im Sozial- und Arbeitsamt, in der Universität etc..

AufruferInnen: Selbstorganisierte Flüchtlinge und in- und ausländische UnterstützerInnen

Spendenkonto: Antirassistische Initiative e.V. Kto-Nr.: 303 96 00
Bank für Sozialwirtschaft BLZ 100 205 00
Stichwor "Bleiberecht"

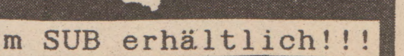
V.i.S.d.P.: B. Leiberecht, Fehrbellinerplatz 2, Berlin 31


konsum
1 Jahr Supermolli (Jessica Proll Haus
Jessenerstr. 41
1035 Berlin
Do 30.1. Videofilmqabend
Fr 31.1. No Techno Disco
Sa 1.2. Konzert: Hirn+Chilli Confetti
»»Straußberg Villa Eckstein(siehe Rückseite)
1260 SRB Berlinerstr.90
8.2. 19.oo Konzert "Zichspalter"
12.2. 19.oo Video+Infos zu Knud+Ralf
19.2. 19.oo Afrika-Vortrag
23.2. 19.oo Konzert Operation Mindfuck + UFD (Hönow+Rondsburg)
1.3. 19.oo Konzert Puatsch (WB)
7.3. 19.oo Konzert More Beer (OB)
Fürstenwalde/Kulturfabrik
9.2. 14.oo Film "Wahrheit macht fre
TERMINE DES VIDEOKINOS IM INFOLADEN DANEBEN, RIGAER STRASSE 84:
Di., 4.2.92, 21 Uhr: "500 Jahre Widerstand"
Do., 6.2.92, 21 Uhr: "Frame Up Of Mark Curtis"
Fr., 7.2.92, 20 Uhr: Kurdistan-Infoveranstaltung
Sa., 8.2.92, 21 Uhr: "Einer flog über's Kuckucksnest"
Di., 11.2.92, 21 Uhr: "Besos al Besos"
Do., 13.2.92, 21 Uhr: "Have You Seen La Nueva Mujer?"
Fr., 14.292, 21 Uhr: Lange Monthy-Python-Nacht "Time Bandits", "Ein Fisch namens Wanda" und "Das Leben des Brian"
Sa., 15.2.92, 21 Uhr: "Ghosts Of The Civil Dead"
Seit einiger Zeit hat das KdW wieda offen
sollen wir Euch von denen sagen!
qq-tag im cafe cralle jeden letzten samstag im monat
hochstädterstr. 10a, 1/65
frühstück ab 11 uhr
jeden donnerstag ab 19 uhr volxküche und film
freitag, samstag, sonntag ab 10 uhr frühstück
tnub, kastanienallee 85/86, b.-mitte

HERTZSCHLÄGE

Soli - Cassette

für die Anti-WWG-Mobilisierung in München
Kost`n Zehna



Im SUB erhältlich!!!

